

Zweiter Fastensonntag

Κύριε, καλὸν ἐστὶν ἡμᾶς ὧδε εἶναι.

Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Mt 17,4b

Die Erfahrung, die die drei Jünger auf dem Berg gemacht haben, ist ein Blick in die Zukunft. Und erst in der Zukunft werden sie voll und ganz verstehen: Dass Jesus sich hier wie in Licht gehüllt zeigt, ist ein Vorgeschmack auf Seine Auferstehung. Nach Seinem Tod am Kreuz wird Er den Jüngern begegnen auf eine Art und Weise, dass sie Ihn erkennen. Und dann werden die drei auch verstehen, dass sie auf diese österliche Erfahrung schon vorbereitet worden sind auf dem Berg der Verklärung. Noch im Unwissen und Unverständnis sagt Petrus: „Herr, es ist gut, dass wir hier sind.“ Er will den Augenblick festhalten, den er zwar nicht versteht, den er aber doch als etwas Besonderes schon begreifen kann. Es ist wirklich gut gewesen, dass die drei dort waren, denn so konnten sie Ostern besser erfassen.

Für Abram, wie er damals noch hieß, war es gut, dass Gott ihn angesprochen hat und ihn zum Vater vieler Menschen bestimmte. So konnte er zum Vater des Glaubens werden und durch sein vertrauen auf Gott zum Vorbild auch für uns.

Für Timotheus, den Schüler des Paulus, war es gut solch einen Lehrer zu haben, der die Rückschläge in der Verkündigung des Evangeliums in Verbindung stellen konnte mit dem Leiden Christi selbst. Denn nicht auf unsere Leistungen und Taten kommt es an, sondern auf die Berufung durch Gott, die uns durch Jesus Christus geschenkt ist. Für Abram, für Timotheus, für die drei Apostel waren ihre je eigenen Erfahrungen gut, weil diese ihren Glauben gestützt und gestärkt haben.

Für uns ist es gut, all das heute zu hören und darüber nachdenken zu dürfen. In dieser Fastenzeit haben wir mittlerweile schon elf Tage hinter uns gebracht, in denen wir eingeladen waren, auf Ostern zuzugehen. Im Lesejahr A werden wir sonntags in der Fastenzeit mit jenen Evangelienabschnitten beschenkt, die die Alte Kirche für die Taufbewerber ausgesucht hat, die in der Osternacht in die Kirche aufgenommen werden sollten. Da werden wir noch vom lebendigen Wasser hören, vom Blindgeborenen, dem Jesus das Augenlicht schenkt; von Lazarus, den Er aus dem Grab ruft.

Es ist gut für uns, dass wir hier sind. Hier können wir uns von Gottes Wort beschenken lassen und darüber nachdenken. Von hier können wir dieses Geschenk aber auch mitnehmen in unseren Alltag und es als Hilfe nutzen für unseren Weg auf Ostern zu.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, es ist gut, dass wir hier sind, um dir durch dein Wort und dein Sakrament nahe zu sein. Voll Vertrauen beten wir:

Herr, auf dich vertrauen wir.

- Stehe den Verkündern der Frohen Botschaft bei, damit sie durch deine Gnade Kraft finden, wo sie Rückschläge erfahren.
- Sieh auf alle, die sich wie Abraham auf den Weg gemacht haben, um in fremden Ländern Frieden und Sicherheit zu suchen.
- Erbarme dich der Menschen, die einzig bei sich nach Kraft und Stärke suchen, und schenke ihnen Vertrauen auf dich.
- Öffne den Menschen in der Ukraine und den anderen Kriegsgebieten der Erde Wege zu Frieden und Gerechtigkeit.
- Sei denen nahe, die krank sind an Leib und Seele, die enttäuscht sind und die trauern: führe sie zu einem Osterfest des Aufatmens und Freiwerdens.

Herr Jesus, dein Licht strahlt in unsere Welt. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.